

Schulen nehmen 1481 Sportabzeichen ab

PREISVERLEIHUNG Sparkasse Aurich-Norden und der KSB zeichnen sportlichste Schulen im Kreis aus

35 Schulen haben 2014 im Landkreis Aurich die Sportabzeichen-Prüfungen abgenommen.

AURICH/REH – Das hat bereits Tradition: Seit 13 Jahren zeichnen die Sparkasse Aurich-Norden als Hauptsponsor und der Kreissportbund (KSB) Aurich als Veranstalter im Rahmen des Sportabzeichen-Schulwettbewerbs die sportlichsten Schulen im Landkreis mit Geld- und Sachpreisen aus.

Die Sparkasse sponsert den Wettbewerb seitdem mit 1500 Euro Preisgeldern jeweils für die ersten drei platzierten Schulen in den einzelnen Wertungsgruppen. Der KSB steuert zudem Sachpreise bei. Die erfolgreichen Schulen erhalten darüber hinaus eine Urkunde.

Zu der kleinen Feierstunde in den Räumen der Sparkasse konnten am Donnerstag nachmittags Sparkassen-Regionaldirektor Wilfried Türk und Ute Meinert vom Vorstandsstab die Vertreter des KSB sowie zahlreiche Sportlehrerinnen und -lehrer in Aurich begrüßen. Türk lobte die Aktion des KSB, sich für das Sportabzeichen einzusetzen und sprach von einer guten Partnerschaft zwischen Sparkasse und KSB. Der „Fitness-Orden“ sei eine gute Sache und eigne sich für alle Bevölkerungsgruppen. Der ehrenamtliche Einsatz des KSB werde am Ende von den Schulen durch ihre Teilnahme honoriert.

„Ohne Sponsor läuft im Sport nichts“, spielte KSB-Chef Remmer Hedemann eingangs den Ball an die Sparkasse wieder zurück und be-



Gelungene Sportabzeichen-Aktion: Der KSB Aurich hat gemeinsam mit der Sparkasse Aurich-Norden als Hauptsponsor die erfolgreichen Schulen im Landkreis, vertreten durch die Lehrerinnen und Lehrer, ausgezeichnet. FOTO: HEIN

dankte sich für die jahrelange verlässliche Unterstützung.

In Richtung Schulen äußerte Hedemann die Bitte, in den Archiven nach alten Urkunden, Erlässen oder Dokumenten zu stöbern, die dann in der geplanten Ausstellung „Schulsport“ im Nord-Sportmuseum präsentiert werden sollen. Auch kleinere Sportgeräte aus vergangenen Tagen könnten ausgestellt werden.

Laut Eilert Janssen, Sportabzeichen-Obmann im KSB, nahmen im vergangenen Jahr 35 Schulen insgesamt 1481 Schülerinnen und Schülern das Deutsche Sportabzeichen ab. Janssen sprach von einer positiven Entwicklung im Bereich des Schulsportabzeichens. „Wir haben neue Schulen hinzugewinnen können,

müssen aber weiter daran arbeiten“, sagte der Fachmann mit Blick auf die insgesamt 80 Schulen im Kreisgebiet.

Breite Zustimmung vonseiten der Lehrer erntete Janssen für sein Vorhaben, ab 2016 den Wettbewerbsmodus zu verändern, um die Auswertung gerechter zu gestalten. Künftig werden demnach die erzielten Sportabzeichen in Relation zu den jeweiligen Schülerzahlen einer Schule gesetzt. Janssen: „Dann werden exakte Prozentzahlen die Rangliste bestimmen.“

Zudem wies Janssen auf zwei schulische Sonderveranstaltungen hin, die ebenfalls bereits Tradition haben: den Sportivtag am 30. Juni in Aurich und die Aktion „Wir bewegen das Brookmerland“ jeweils an der Grundschule

und IGS Marienhofe.

Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Alwin Goldenstein ehrte Janssen im Anschluss die erfolgreichen Schulen.

Ergebnisse 2014:

Wertungsgruppe A (Grundschulen unter 100 Schüler):

GS Tannenhausen (59 Abzeichen), GS Rechtsupweg (41), GS Wiesens (31), GS Leezdorf (26), GS Norddeich (24), GS An der Leybucht (16), GS Wirdum (6).

Wertungsgruppe B (Grundschulen über 100 Schüler):

GS Großheide Freya Fresena (79), GS Egels (73), GS Uppgant-Schott (68), GS Riepe (65), GS Im Spiet Norden (51), GS Upstalsboom Aurich (47), GS Wallinghausen (44), GS Linteler Schule Norden (42),

GS Mittegrosbefehn (38), GS Osteel (35), GS Süderneuland (35), GS Strackholt (22), GS Norderney (21), GS Jennelt (13), GS (Moorhusen (14), GS Moordorf (2).

Wertungsgruppe C (Haupt-, Real- und Gesamtschulen):

Friederikenschule Großheide (141), IGS Marienhofe (141), KGS Norderney (86), KGS Großefehn (80), KGS Hage (48), GOBS Baltrum (30).

Wertungsgruppe F:

Astrid-Lindgren-Schule Moordorf (39), Förderschule Großheide (24), Schule Am Moortief Norden (17), David-Fabritius-Schule Großefehn (4).

Wertungsgruppe D:

Ulricianum Aurich (4) und Ulrichsgymnasium Norden (2).

Ostfriesische Inseln geben gemeinsamen Fahrplan heraus

AKTION Das Heftchen enthält alle wichtigen Informationen für die Anreise – per Schiff oder Flugzeug

OSTFRIESLAND – Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge – alle Sieben auf einen Blick. Die Werbegemeinschaft der sieben Ostfriesischen Inseln gibt nach dem Erfolg des Vorjahres zum zweiten Mal eine gemeinsame Broschüre inklusive der Fahr- und Flugpläne heraus. Das sind 36 Seiten voller Informationen rund um den Urlaub auf den Ostfriesischen Inseln. Alle wichtigen Anreiserverbindungen mit Schiff und Flugzeug werden kompakt präsentiert. Zusätzlich ist jede Insel mit einem kurzen Porträt zu Besonderheiten, Vorzügen und Sehenswürdigkeiten vertreten.

Entstanden ist eine Übersicht über die Ostfriesischen Inseln sowohl für Stammgäste, die schon ihre Lieblingsinsel gefunden haben, als auch für „Inselneulinge“, die sich über die sieben Inseln als Urlaubsziel erst noch informieren möchten, heißt es in der Mitteilung der Werbegemeinschaft. Die Broschüre ist in vielen Tourist-Informationen am Festland und bei den Partnern der Ostfriesischen Inseln verfügbar.

Die Werbegemeinschaft Ostfriesische Inseln umfasst die sieben Ostfriesischen Inseln Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge und deren Verkehrsgesell-



Der gemeinsame Fahrplan der sieben Ostfriesischen Inseln ist da.

schaften Aktien-Gesellschaft „EMS“, Ostfriesischer-Flug-Dienst GmbH, Aktiengesellschaft Reederei Norden-Frisia, Frisia-Luftverkehr GmbH Norddeich, Nordseebad Spiekeroog GmbH, Schifffahrt Inselgemeinde Langeoog sowie Schifffahrt und Inselbahn Wangerooge (DB). Die Inseln und ihre Verkehrsgesellschaften strengen unter dem Dach der Werbegemeinschaft gemeinsame Marketingmaßnahmen an, die jeweils die gesamte Inselgruppe präsentieren. Sie zeigen sich gemeinsam im Rahmen von Webpräsentationen, Anzeigen oder auf Messen frei nach dem Motto „weit und breit nur Urlaub“.

KURZ NOTIERT

Emsfähre verkehrt nach Sommerfahrplan

DITZUM – Die Emsfähre zwischen Ditzum und Petkum nimmt ihren Betrieb nach der Pause für die jährlichen Wartungsarbeiten ab heute, 21. März, wieder auf. Sie fährt dann nach Sommerfahrplan und setzt zwischen 6 und 17.30 Uhr fast stündlich über. Vom 1. Mai an kommen noch weitere Fahrten hinzu. Der bis zum 8. November gültige Fahrplan wird am Wochenende in den örtlichen Tageszeitungen veröffentlicht und kann auch im Internet unter www.landkreis-leer.de eingesehen werden.

Frühlingsmarkt in der Emdener Nordseehalle

EMDEN – Am Sonntag geht der Emdener Frühlingsmarkt in die dritte Runde. Von 11 bis 18 Uhr präsentieren Aussteller in der Nordseehalle in Emden ihre handgefertigten Werke. Dazu gehören Floristik, Handarbeiten, Holzarbeiten, Osterdekorationen, Ketten, Karten, und vieles Jahreszeitliches mehr. Die Zuchtvereine bringen Küken und Hasen mit. Auch die Minibahner sind wieder mit von der Partie. Die Kinderbuchlesung darf ebenfalls nicht fehlen.

Gossner-Kuratorium tagt in Ihlow

IHLOW – Auf Einladung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers tagt das Kuratorium der Gossner Mission heute und morgen in Ihlow. Zwei Kandidaten stellen sich dem Kuratorium zur Wahl eines neuen Direktors.

Info-Veranstaltung: Vom Baum zum Brett

SCHORTENS – Wie kommt der Baum in den Wald, wie wird er dort groß und irgendwann geerntet und wie gelangt er dann in eine ansprechende Form als Holzmöbel, Balken oder Fußboden? In Kooperation mit dem Verein Gattersäge Upjever informiert die Revierförsterei Upjever am Donnerstag, 26. März, um 17 Uhr an der Gattersäge in Upjever, (Forsthaus Upjever, Kronigutallee 54, Schortens) über das Thema. Es soll ein etwas anderer Blick auf Wald und Holz vermittelt werden.

KONTAKT

Richard Fransen	925-348
Heidi Janssen	925-248
Kerstin Jaafar	925-242

Wenn das Wasser jemandem bis zum Halse steht

SERIE Biblische Redewendungen (12) – Der Ruf nach Hilfe findet sich mehrfach in der Heiligen Schrift

Wasser kann gefährlich werden. Dafür legen alle Jahre wieder die vielen Menschen, die beim Baden ertrinken, ein ebenso beredtes wie trauriges Zeugnis ab. Aber nicht nur in Seen oder im Meer kann man zu Schaden kommen. Auch wer auf dem Meer des Lebens in Seenot gerät, kommt dabei oft in gefährliche Situationen. Vor allem in finanzieller Hinsicht muten sich da gar nicht so wenige Menschen oft allzu viel zu. Die einen haben sich da beim Kauf ihres Hauses übernommen, bei den anderen führt manchmal schon die Anschaffung eines neuen

Autos in die Zahlungsunfähigkeit. „Mir steht das Wasser bis zum Halse“, so umschreiben dann viele ihre bedrohliche finanzielle Lage.

Weniger um die Gefahr, zu ertrinken oder zahlungsunfähig zu werden, geht es nun aber in jenem Psalm, von dem sich diese Redewendung vermutlich ableitet. Hier ruft vielmehr jemand Gott um Hilfe an, dessen Seele sozusagen am „Ertrinken“ ist (Psalm 69,4): „Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser. Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.“ Die Ursa-

che seiner Bedrängnis verrät uns der Psalmist auch (Psalm 69,5): „Die mich ohne Grund hassen, sind mehr, als ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir zu Unrecht Feind sind und mich verderben wollen, sind mächtig. Ich soll zurückgeben, was ich nicht geraubt habe.“ Ohne Grund wird der Beter also von seinen Feinden angeklagt. Unschuldig fühlt er sich deren Hass ausgesetzt. Verständlich daher sein Schrei nach Rettung. „Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle“ (Psalm 69,2). Luther hat diesen Vers in der Ausgabe von 1545 in der Sa-

che noch treffender so übersetzt: „Gott, hilf mir, denn das Wasser geht mir bis an die Seele.“

Von dieser Erfahrung, dass einem das Wasser bis an die Seele geht, bleibt kein Menschenleben verschont. Denn jedes Schiff des Lebens gerät auf seiner Fahrt über das Meer des Lebens bisweilen in schwere See. Und gelegentlich erleiden wir dabei auch Schiffbruch. Gut ist es dann, wo wir von Leid, Verzweiflung und Tod bedrängt werden, nach Hilfe rufen zu können – so wie es der Psalmist tut. Zu diesem Ruf um Hilfe gehört dabei für den

Psalmisten auch das Eingeständnis eigener Schuld: „Gott, meine Schuld ist dir nicht verborgen“ (Psalm 69,6). Vor allem aber hört der Beter nicht auf, Gott bei seiner Treue zu denen zu befehlen, die auf ihn ihr Vertrauen setzen. Nicht nur um seiner selbst willen, sondern um all derer willen, die auf den, den der Beter jetzt anruft, ihre Hoffnung und Zuversicht setzen, darf Gott ihn nicht im Stich lassen (Psalm 69,7): „Lass an mir nicht zuschanden werden, die deiner harren, Herr Zebaoth! Lass an mir nicht schamrot werden, die dich suchen, Gott

Israels!“ Der Beter lässt uns dabei Anteil haben an seiner Gewissheit, dass Gott ihn erhört und seine Seele nicht wird ersaufen lassen: „Der Herr hört die Armen und verachtet die Gefangenen nicht“ (Psalm 69,34) Und so wird denen, die Gott suchen, „das Herz aufleben“ (Psalm 69,33). Nach Gott seine Hand auszustrecken, ihn zu suchen, wenn uns das Wasser bis zum Halse steht, das kann, so sagt es uns der Psalmist zu, unser Herz wieder aufleben lassen.

(Entnommen aus „Ein Unschuldslamm im siebten Himmel“ von Jörg Buchna)